



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Ortsgruppe
Bietigheim-Bissingen

Albrecht Kurz

Bolzstraße 27
74321 Bietigheim-Bissingen

Fon/Fax 07142/5 47 56
albrecht.kurz@adfc-bw.de

5. Juli 2005

Bahnübergang Enztalradweg zwischen Bietigheim-Bissingen und Besigheim

Beurteilung der vorliegenden Planung für die Auflösung des Bahnübergangs und die neue Wegführung des Enztalradwegs zwischen Bietigheim-Bissingen und Besigheim aus Sicht des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

Vorbemerkung

Schon vor 20 Jahren erfolgte ein erster Vorstoß, damals noch vom ADFC-Kreisverband, den Bahnübergang zwischen Bietigheim und Besigheim umzubauen. In den Folgejahren drängten der ADFC und andere die Bahn immer wieder, eine fahrradgerechte Lösung zu schaffen. Leider vergebens.

Durch den tollen Erfolg des Enztalradweg und das gestiegene Radler-Aufkommen verschärfte sich die Situation am Bahnübergang in den letzten Jahren deutlich. War es früher nur störend, dass die Absperrungen des Bahnübergangs für Fahrräder mit (Kinder-)Radanhänger und Tandems nur mühsam zu passieren waren, so entsteht inzwischen durch die vielen Einzel-Radler und Radler-Gruppen ein erhebliches Gefährdungspotential: Vor allem an Wochenenden kommt es zu Fahrrad-Staus auf den Schienen, da die Radfahrer die Absperrungen nicht schnell genug passieren können. Vor allem wenn sich Radfahrergruppen begegnen entstehen brenzlige Situationen, wie wir uns selbst bei Vorortterminen überzeugen konnten. Die Zahl der Klagen von Radfahrern über die derzeitige Situation nahm in den letzten beiden Jahren deutlich zu.

Deshalb sind wir außerordentlich froh, dass endlich eine Lösung für den Bahnübergang gefunden werden konnte, mit der alle, Radfahrer, Naturschutz und Geldgeber zufrieden sein können.

Beurteilung der aktuellen Planung

Die aktuelle Planung sieht vor, den Bahnübergang aufzulösen und den Weg von Bietigheim kommend auf der Enzseite der Bahnlinie bis zur neuen Eisenbahnbrücke über die Enz bei Besigheim zu führen, um dort die Bahnlinie zu unterqueren und auf den bisherigen Weg einzumünden.

Diese neue Führung entlang der Bahnlinie ist für Radfahrer sehr attraktiv. Sie ist geradlinig und übersichtlich und verursacht keine zusätzlichen Wege und Steigungen für die Radfahrer.

Ortsgruppe Bietigheim-Bissingen
Bankverbindung: Volksbank Ludwigsburg
BLZ 604 901 50 • Konto 322 973 007

Leider ist es nicht gelungen, auf der ganzen Strecke eine Breite von 2,50 m einzuhalten. An zwei Engstellen von jeweils knapp 50 m Länge verengt sich der Weg auf 1,50 m. Dies ist natürlich keine optimale Lösung für Radfahrer. Jedoch ist durch die übersichtliche Wegführung ein Begegnungsverkehr auch von Radgruppen und von Radfahrern mit Anhängern problemlos möglich. Bei entsprechender baulicher Ausgestaltung der Engstellen sowie deutlicher Kennzeichnung (Hinweisschild, Leitlinien) sehen wir kein Gefahrenpotential für die Radfahrer.

Mögliche Alternativen

Die Stadt Besigheim hat 2003 in einer Machbarkeitsstudie drei verschiedene Varianten untersuchen lassen: Eine Unterführung an der Stelle des heutigen Bahnübergangs (Variante 1), die Benutzung eines vorhandenen Wasser-Durchlasses (Variante 2) sowie eine Überführung über die Gleise (Variante 3).

Variante 2 (Wasser-Durchlass) und Variante 3 (Neue Überführung) lehnen wir ab. Die Wegführung bei beiden Varianten ist umwegig und mit zusätzlichen Steigungen. Der Wasserdurchlass ist für den Radverkehr zu schmal, die Zufahrten unübersichtlich.

Die von uns seinerzeit favorisierte Lösung 1 (Neue Unterführung) ist im Vergleich zur aktuellen Planung schlechter zu bewerten: Die Unterführung benötigt Rampen mit zusätzlichen Steigungen, durch die senkrechte Querung der Bahnlinie werden auch dort unvermeidlich unübersichtliche Kurven entstehen. Dass diese Lösung derzeit nicht zu finanzieren ist, ist ein weiterer gewichtiger Punkt.

Fazit

Die aktuelle Planung findet unsere vollste Zustimmung. Sie ist geradlinig, übersichtlich und ohne zusätzliche Steigungen. Sie wird vom ADFC unter allen zur Diskussion stehenden Alternativen eindeutig bevorzugt.

Die Verengungen des Weges stellen keine entscheidende Beeinträchtigung für die Sicherheit und den Komfort des Radweges dar. Auf keinen Fall können sie ausschlaggebend für eine Ablehnung dieser Wegführung sein.

Wir hoffen, dass die vorliegende Planung rasch umgesetzt wird und das Kapitel Bahnübergang endlich geschlossen werden kann.

Albrecht Kurz
Vorsitzender